Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 35 (1928)

Heft: 11

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Seide. Im Jahre 1884 legte er seine Erfindungen der Akademie der Wissenschaften in Paris vor und im Jahre 1889 stellte er auf der Pariser Weltausstellung erstmals sein Kunstprodukt aus, womit er großes Aufsehen erregte. Auf den Forschungen Schönbeins weiterbauend, war es ihm gelungen, einen spinnfähigen Faden durch Auspressen herzustellen. Graf Chardonnet, der im Jahre 1924 gestorben ist, gilt mit Recht als der technische Erfinder der Kunstseide. In England fanden die Chemiker Cross und Bevan im Jahre 1891 die Löslichkeit von Cellulose in Natronlauge unter Zusatz von Schwefelkohlenstoff, woraus sich das sogenannte „Viscose-Xanthogenat" ergab.

Diese verschiedenen wissenschaftlichen Entdeckungen bildeten die Grundlagen für die fabrikatorische Herstellung eines neuen Stoffes, der sogen. Kunstseide.

Wie entsteht die Viscose? Unsere Leser sind im allgemeinen über den Werdegang der Viscose-Kunstseide unterrichtet. Die Kunstseide-Ausstellung bei Grieder & Cie. zeigte uns den Ausgangsstoff, das rohe Tannen-, Fichten- oder Föhrenholz, das durch chemische Prozesse in Cellulose oder Holzstoff in Blattform verwandelt wird und in dieser Form als eigentlicher Hauptrohstoff für die Herstellung der Viscose dient. In Zerreißmaschinen wird dieser Stoff durch Zusatz von Natronlauge in Alkalicellulose umgewandelt. Hieraus entsteht durch Beigabe von Schwefelkohlenstoff das Xanthegonat, welches durch Zugabe von Wasser und Natronlauge die eigentliche Viscose ergibt, eine rote, zähflüssige Masse, die auf der Spinnmaschine durch feine Düsen ausgepreßt wird und im sogen. Fäll- oder Spinnbad koaguliert, d. h. erstarrt. Der so gewonnene Faden wird nun über eine rotierende Glasrolle gezogen, gelangt hernach in die Zentrifuge — welcher Teil der Maschine den Namen Zentrifugen-Spinnmaschine gibt — und erhält dort den nötigen Zwirn. In der Zentrifuge schichtet sich der Faden in Form eines Kuchens auf, von welchen er auf Strangen gehaspelt wird. Das nachfolgende Bleichen verleiht dem Faden einen schönen Glanz und eine Nachprüfung auf Sauberkeit des Fadens, Griff und Nuance vollendet den ganzen Arbeitsprozeß. Nun gelangt das Produkt in den Handel, wird gefärbt, gespult, gezwirnt und in der Weberei, Strickerei, Wirkerei usw. weiterverarbeitet.

Die Ausstellung zeigte die Rohstoffe und Zwischenprodukte und den eigentlichen Spinnprozeß auf der Zentrifugen-Spinnmaschine. In einer Färbe-Kufe wurde der Färbeprozeß — das Färben am Strang — dargestellt. Die Maschinenfabrik Schweiter A.-G. Horgen zeigte auf einer sogen. Flaschenspulmaschine dem Besucher der Ausstellung einen Teilprozeß der weiteren Behandlung bezw. Verarbeitung in der Textilindustrie, und die Firma Dubied & Cie. S.-A. in Neuenburg demonstrierte auf einer Handstrickmaschine die Entstehung der Strickware. Daneben sah man alle möglichen Erzeugnisse aus Viscose: hochglänzenden Satin Duchesse, Crêpe de Chine usw., Strick- und Wirkwaren in prächtigen Farben und Dessins.

Während die Seide, das edelste Textilmaterial, stets als Luxusprodukt galt, errang sich die Kunstseide dank ihrer technischen Verbesserungen, ihres billigen Preises und ihrer weitgehenden Verwendungsmöglichkeiten neben der Seide einen würdigen Platz. Noch vor 10—15 Jahren von den eigentlichen Seidenfachleuten in der Industrie als nicht erwünschter Eindringling in ihr Gebiet betrachtet, verfolgte man mit Staunen deren Siegeszug.

Eine zweite derartige Kunstseiden-Ausstellung veranstaltete auch die Firma Jelmoli, wo die Kunstseidenfabrik Steckborn mit einem kleinen Modell einer Spinnmaschine, einer Haspelmaschine und einer Zwirnmaschine (Fabrikat Wegmann & Co., Baden) vertreten war. Roh- und Zwischenprodukte, durch eine schematische Darstellung des Arbeitsprozesses erläutert, ergänzten die Ausstellung. Die Schaffhauser Strickmaschinenfabrik war mit einer Handstrickmaschine vertreten, und auf einer Strumpfstrickmaschine konnte die Damenwelt die Herstellung des so rasch beliebt gewordenen Kunstseiden-Strumpfes verfolgen. -t-d.

FACHSCHULEN

Die Webschule Wattwil schloß am 20. Oktober den Jahreskurs 1927/28 nach mehrtägigen Prüfungen ab. Im Verlaufe der Schlußwoche war es den Lehrern und Schülern auch noch vergönnt, einen Rundgang durch den Betrieb der Firma Heberlein & Co. A.-G. in Wattwil zu machen. Eine solche Exkursion wird gewissermaßen zum Ereignis, denn einen derartig modernen Großbetrieb zu sehen ist eine Seltenheit. Die Einführung der Jahreskurse hat es mit sich gebracht, daß am Schlusse auch eine Ausstellung der Schülerarbeiten stattfindet. Die Interessenten der Webschule hatten die Möglichkeit, Einsicht zu nehmen von der vielseitigen und großen Arbeit des theoretischen Unterrichts, sowie den anerkennenswerten Leistungen im Muster-, Freihand- und Maschinenzeichnen. In den Websälen war jeder Stuhl betriebsbereit. Es wurde wacker gearbeitet im Verlaufe des Jahres. Von den austretenden Schülern konnte der größte Teil mit Stellungen versorgt werden, namentlich aber diejenigen Leute, welche eine gute Praxis hinter sich haben.

Für den am 5. November beginnenden neuen Kurs sind wieder so viele Anmeldungen eingegangen, daß alle Plätze besetzt sind.

FIRMEN-NACHRICHTEN

(Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.)

Gessner & Co. A.-G., in Wädenswil. Theodor Müller ist infolge Todes aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden.

Färberei Weidmann A.-G. in Thalwil, und Zweigniederlassung in Horgen. Der Verwaltungsrat hat Einzelprokura erteilt an Fritz W. Kronauer, von Winterthur, in Thalwil.

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Sarasin Söhne Aktiengesellschaft**, in Basel, wurde zum Präsidenten des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift gewählt der bisherige Direktor Ernst Sarasin-Von der Mühll, Fabrikant, von und in Basel. Der bisherige Präsident, Dr. Alfred Wieland, bleibt Mitglied des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift. Zum Direktor wurde ernannt Emanuel Georges Sarasin, bisher Vizedirektor, von und in Basel; seine Unterschrift als Vizedirektor ist erloschen. Zum Vizedirektor wurde ernannt Karl Christoph Sarasin, von und in Basel. Die Prokuraunterschrift des Jean Jacques Karcher ist erloschen.

C. Wildberger, Aktiengesellschaft, in Zürich. Die Unterschrift des Hans Schmid ist erloschen. Peter Schenkel führt anstelle der bisherigen Kollektivunterschrift nunmehr Einzelunterschrift.

Aktiengesellschaft vorm. W. Achtnich & Co., Textilfabrikate, in Winterthur. Dr. Gustav von Schultheß-Achtnich ist als Verwaltungsrat zurückgetreten; dessen Unterschrift ist erloschen. An dessen Stelle wurde neu in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Heinrich Weber, Bücherrevisor, von Zürich, in Zürich 6. Der Genannte zeichnet mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten kollektiv.

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Industrie-Gesellschaft für Schappe**, in Basel, ist die Unterschrift des Direktors Sigismund Alioth-Merian infolge Todes erloschen. Zu einem weitern Subdirektor wurde ernannt Dr. jur. Hans Franz Sarasin, von und in Basel, bisher Prokurist. Er führt mit den übrigen Zeichnungsberechtigten Kollektivunterschrift zu zweien.

Die Firma **Dietschy, Heusler & Co., Aktiengesellschaft**, in Basel, Bandfabrikation etc., hat den Sitz der Gesellschaft von Basel nach Sissach verlegt. In Basel wird nunmehr eine Zweigniederlassung unter der gleichen Firma errichtet.